



ALLE NACH MALLE!

RALLY CLASICO ISLA MALLORCA 2012

Kann man sich auf irgendetwas mehr freuen, als dem Hundsmistsauwetter hier zu entkommen, um bei 20 Grad und Sonnenschein für ein paar Tage laute alte Autos über Mallorca fliegen zu sehen? Na ja, höchstens sich hinterher das Bilderbuch ansehen zu dürfen. Ihr dürft jetzt. Wenig Text, viel Bild.

Von Thomas und Ivonne Senn



Was für ein Automarkt, da hat der Checker keine Chance, hier bekommt er nichts für nen Appel und ein Ei



Das Auge fährt mit: Die Frau von heute besticht sowohl durch ihre stilichere Fahrzeugwahl als auch durch den korrekten Blumenschmuck



Meer Mittag! Wenn den Teams schon eine solche Kulisse für die Mittagspause geboten wird, dann darf diese auch gerne drei Stunden dauern



Na gut. Ein paar Zeilen Text seien doch erlaubt. Schließlich gab es einige Highlights bei diesem „Gentleman-Race“, wie Stoschek-Co Dieter Hawranke es treffend beschrieb. Bleiben wir gleich bei diesem Team: Wenn auch nur als Vorauswagen, so sollte doch in diesem Jahr endlich der erste Rallye-Einsatz des New Stratos von Michael Stoschek auf Mallorca erfolgen. Im letzten Jahr endete der Versuch schon in der ersten Nacht, dieses Jahr ging nun alles gut. Und es war

wirklich witzig zu sehen: feinstes Material aus vielen Jahrzehnten des Rallyesports wurde unter der Sonne Mallorcas aufgeboden, die Fans drängten sich reichlich im neuen Rallyezentrum des Yachthafens von Puerto Portals. Aber als Michael Stoschek und Dieter Hawranke im New Stratos auftauchten, hätte man meinen können, Britney Spears und Justin Bieber würden nackt am Hafen den Kirchentag eröffnen. Menschenmassen umzingelten die schwarze Carbon-Rakete, Fernsehteams gaben sich die Klinke in die Hand, alle alle alle wollten Fotos



Als E noch etwas Gutes war vor einem Autonamen: elektrisierender Hüftschwung!

und Infos von diesem Auto. Eine Schande, dass Ferrari sich so ins Hemd macht und den Weiterbau dieses in Eigenregie von Stoschek und Pininfarina gebauten Schmuckstückes untersagen will. Hätten die Verantwortlichen nur mal an der Strecke gestanden und in die offenen Fanherzen geblickt - sie hätten es sich sicher anders überlegt. Den direkten Vergleich der Vorauswagen entschied Stoschek/Hawranke optisch wie akustisch klar für sich gegen die Kollegen im Porsche 997.

Aber darum ging es ja letztlich dann doch nicht. Vorjahressieger Oberdörster/Heupel im hubraumtechnisch klar unterlegenen 911 ST 2,5 ahnten schon bei der Wettavorhersage, dass es dieses Jahr nichts werden wird.



Hängt sie höher: Ist der Mallorquiner besonders klein oder hängen hier einfach nur die Absperrungen höher? Tanz den Flutterband-Limbo!



Alte Hasen im New Stratos: Michael Stoschek und Dieter Hawranke haben sich und uns bestens unterhalten!

Als Michael Stoschek und Dieter Hawranke im New Stratos auftauchten, hätte man meinen können, Britney Spears und Justin Bieber würden nackt am Hafen den Kirchentag eröffnen.



Dieser Weg wird steinig und schwer: 02er BMWs sind schön, aber gegen die dicken Porsches machtlos



Nein: Selbst der Gesamtsieger hatte keine Service-Yacht. Obwohl es sich wirklich angeboten hätte

Konnten Sie 2011 noch im Regen des letzten Tages die dickeren 11er niederringen, sah man schon zur Halbzeit des zweiten Tages, dass sie in der Sonne keine Sonne sehen würden. Rang sechs wurde es am Ende, allemal ein prima Ergebnis.

Gewinnen wollte in diesem Jahr eigentlich Heinz-Walter Schewe, der seinen mächtigen Neunelfer noch mal genauso mächtig aufgerüstet hatte. Allerdings so sehr, dass er vor dem Start noch händeringend ein neues, größeres Lenkrad auftreiben musste, weil er die Gewalt des Porsches auf den engen Bergsträßchen Mallorcas mit dem zu kleinen Volant nicht mehr bändigen konnte. Funktioniert hat es aber leider nicht, da die neue Mehrleistung leider nur in einem sehr spitzen hohen Drehzahlbereich abzurufen war, zu dem es bei den permanenten Kehren und engen Ecken aber so gut wie nie kam. Rang sieben reichte am Ende zur Erkenntnis, dass bei dieser Rallye Drehmoment von unten heraus einer reinen Spitzenleistung im oberen Bereich klar überlegen ist.

Genauso sahen es auch An der Heiden/Ottenburger, die mit ihrem Carrera RSR einen



Gunter Kronseder hat die Seuche am Hacken: Bei der Safari-Rallye kam sein Auto nicht im Hafen an, auf Malle nicht im Ziel



Stop? Quatsch. Einen 1er GTI kann man nicht aufhalten

souveränen Gesamtsieg doch noch nach Deutschland holten. Eine Minute Vorsprung hatten sie im Ziel. Aber nicht etwa auf die Deutschen Eschmann/Schoder im nächsten Breitbau-Elfer. Nein. Ein Ford Escort war es einmal mehr, der den Porsches irgendwie die Schau gestohlen hat. Galiana/Fluxa hatten dieses im Trockenen eigentlich hoffnungslos



Wer kochen kann, kommt auch mit Geflügeltüren zurecht. Alle Lichter auf Horst!

unterlegene Gefährt dermaßen im Griff, dass sich alle Fans an den Strecken mehr als einmal nah an der Infarktgrenze bewegten. Mich eingeschlossen, als mir diese Kerle diesen Ford in einem Abzweig einmal so was von quer vor mein 16-Millimeter-Objektiv warfen, dass ich



Deutscher Altmeister: Hans Keller dirigierte Peter Rust in der Regularity in die Top-Ten

wirklich, wirklich, wirklich nur noch auf den Einschlag und einen stechenden Schmerz gewartet habe. Hut ab, ihr kranken Spinner, ihr könnt wirklich Auto fahren. Rang zwei absolut verdient.

Bei der Regularity-Variante kamen auch zwei deutsche Teams unter die ersten 10, Menden/Nordmeier im Porsche 356 Speedster sogar auf Rang vier. Was angesichts des ganz offensichtlichen Insider-Wissens manch einheimischer Teilnehmer (einige haben es so fliegen lassen, dass sie einfach wissen mussten, wo die geheimen Zeitkontrollen stehen und wo nicht) umso erstaunlicher ist. Panerai-Papst Peter Rust kam mit dem Profi-Co Hans Keller auch noch auf einen achtbaren neunten Rang im Porsche 911.



Eat this, Loeb: Dieses Kennzeichen MUSS an einen Ford in der WM!

nämlich Fotografen verboten worden, an den entscheidenden Positionen Bilder zu machen, was mir natürlich erstmal recht wurscht war. Bis, ja bis der Ordner tatsächlich die Guardia Civil rief, die mich dann freundlich zu einer kleinen Mitfahrt auf die Wache einladen wollte. Aber noch bevor ich dem Herrn Wachtmeister, dem Ordner und dem Veranstalter in aller Ausführlichkeit mit blumigen Worten erklären konnte, wo sich mich überall mal könnten und sollten, zerterte mich meine Frau ins Auto und ... na ja, so gab es halt keine Fotos von der Kuppe.

Dafür viele andere mehr, die wir uns jetzt Stück für Stück in aller Ruhe angucken. Oder muss ich erst die Polizei rufen? 🚔

Da war was im Busch: Die Vorjahressieger ahnten beim Blick auf den Wetterbericht schon früh, dass sie auf dem Trockenen sitzen würden

Dass ich überhaupt schon wieder hier bin, ist übrigens meiner vernunftbegabten Gattin zu verdanken, ohne die ich in diesem Jahr an der legendären Sprungkuppe für viele Jahre in Einzelhaft geraten wäre. Erstmals war es



Voller Einsatz: Fotograf beinahe tot, Zuschauer am Rande des Infarkts. So fährt man aufs Treppchen! Ich liebe sowas!